

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur. Es bewahrt wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg auf, bereitet diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke auf und stellt sie der Benutzung zur Verfügung. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt hierfür Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Es betreibt eigene Forschungen und führt diese satzungsgemäß vielerlei Nutzungskonzepten zu. Dazu gehören Ausstellungen, Fachtagungen, öffentliche Veranstaltungen, Schulprojekte und vieles mehr. Dabei kooperiert es mit seinen Beiratsmitgliedern, dem Berliner Senat und dem Land Brandenburg, den Kammern, mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Institutionen und Initiativen.

Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig und vom Senat als kulturelle Institution anerkannt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06
BIC BEVODEBB, Berliner Volksbank

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit 1865 der wechselvollen Geschichte Berlins. Er wendet sich an alle Kreise der Berliner Bevölkerung. Durch die Förderung der heimatkundlichen Forschung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700 Mitglieder. Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahrbuch »Der Bär von Berlin«, zahlreiche Veranstaltungen und die Website www.DieGeschichteBerlins.de.



Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek
Neuer Marstall, Schloßplatz 7, 10178 Berlin

Wir danken den Unterstützern

- Industrie- und Handelskammer Berlin
- Gesellschaft für den Transfer immateriellen Vermögens e.V., Berlin
- VBKI – Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.



Achtung

Der Abend findet wegen der Einschränkungen der Gesundheitslage unter der Anwendung der 2G-Regel statt (Genesene und Geimpfte).

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

6 € Kostenbeitrag

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Tel. 030 41 19 06 98, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Exil aus Berlin

5. November 2021 um 18.00 Uhr
Im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus,
Eingang Kantstraße, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
(U + S Bahnhof Zoo)



Bildnachweise: privat, BBWA; Titelbild: Exilmuseum Berlin (Siegerentwurf von Dorte Mandrup)

Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

Verleihung des Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte

Grußworte

Schirmherr Prof. Dr. Christoph Stölzl,
Gründungsdirektor des Berliner Exilmuseums,
Senator a.D., Generaldirektor a.D. des
Deutschen Historischen Museums

Laudatio

Prof. Dr. Dorothee Haffner,
HTW Berlin

Vortrag zum 26. Industriekulturabend

»Wertheim – Eine Familie unter Verfolgungsdruck«

Dr. Simone Ladwig-Winters, Historikerin

»Das Berliner Exilmuseum«

Prof. Dr. Christoph Stölzl

Durch den Abend führt Björn Berghausen,
Geschäftsführer des Berlin-Brandenburgischen
Wirtschaftsarchivs

Anschließend gemeinsamer Ausklang des Abends
mit Imbiss und Getränken.

Wertheim – Eine Familie unter Verfolgungsdruck

Das Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz war einst das größte Europas. Dabei hatte sich diese Betriebsform in Deutschland erst spät entwickelt.

Der Sohn der Familie Wertheim, Georg, führte im 19. Jahrhundert erstmals völlig neue Geschäftsprinzipien ein. Massenprodukte wurden zu günstigen Preise in einem repräsentativen Rahmen angeboten, was den Kundinnen und Kunden gut gefiel und die Expansion beförderte.

Die Unternehmensgeschichte ist untrennbar mit der Familiengeschichte verbunden. So musste sich die jüdische Familie beständig mit antisemitischen Anwürfen auseinandersetzen. Doch das Unternehmen konnte seine starke Stellung, aller Anfeindungen zum Trotz, noch ausbauen. – Der ohnehin schwierige Übergang zur nächsten Generation wurde durch den Machtantritt der Nationalsozialisten überschattet. Während die drei familienbezogenen Geschäftsführer in Deutschland starben, versuchten sich ihre Geschwister und deren Kinder in der Emigration zu behaupten. In welcher Form das gelang, wird im Einzelnen dargestellt werden.

Das Exilmuseum Berlin wird die Personen mit ihren individuellen Lebensgeschichten in den Mittelpunkt stellen, die ihr Heimatland wegen der NS-Herrschaft verlassen mussten. Sie sind die Akteure und Träger der Exilgeschichte. Das Museum wird die Erfahrung des Exils in bestimmten Motiven und Themen nachspüren und historische Hintergründe verständlich machen.

Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e.V. spricht mit diesem Wettbewerb Studenten und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen an. Damit möchte es die Erforschung der regionalen Wirtschaftsgeschichte Berlins und Brandenburgs befördern. Die Themen der einzureichenden Arbeiten sollen sich auf die Wirtschaftsgeschichte in der Region beziehen. Die Arbeiten sollen sich mit wirtschafts-, unternehmens-, gesellschaftsgeschichtlichen Themen befassen, den Forschungsstand widerspiegeln sowie den Erkenntnis- und Wissenstand auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaftsgeschichte bereichern. Der Preis soll für die interdisziplinäre Förderung der Auseinandersetzung mit Wirtschaftsgeschichte Anreiz sein. Das heißt, es können sich Historiker, aber auch Literaturwissenschaftler, Soziologen, Betriebswirtschaftler, Kunsthistoriker etc. mit einem passenden Text für den Preis bewerben. Die beste Arbeit wird in geeigneter Form veröffentlicht.

Herr Prof. Christoph Stölzl, ehemaliger Senator Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur, hat die Schirmherrschaft für den Preis übernommen.

Preisträger

2015 Simon Lengemann

2017 Anna Rosemann

2019 Alwin Cubasch

2021 Nathalie Scholl

